



Junge Gewerkschafter auf der Demonstration am 21. Oktober in Berlin: Die Jugendlichen brauchen bessere Zukunftschancen

Foto: PeWe

Auftakt der Protestaktionen am 21. Oktober 2006

Das war erst der Anfang

Mehr als 220 000 Menschen protestierten am 21. Oktober in fünf Städten gegen den Sozialabbau der Großen Koalition. In Berlin sprach unter anderem Antje Steinke vom »Dau wat« e.V. Stralsund vor über 80 000 Demonstranten.

metall-Küste sprach mit Antje über ihre Erfahrungen nach dem Aktionstag.

metall: Antje, wie ist die Stimmung bei euch. Haben sich die Aktionen gelohnt?

Antje Steinke: Auf jeden Fall. Die Menschen haben gesehen, dass sie mit ihrer Wut und ihrem Protest nicht alleine sind und dass die Gewerkschaften machbare Alternativen zur Politik des Sozialabbaus benennen können. Das ist sehr wichtig.

metall: Aber die Bundesregierung macht weiter Politik, so als ob nichts geschehen wäre.

Protest gegen die Agenda 2010: Die Gewerkschaften präsentieren machbare Alternativen zum Sozialabbau – von der Politik werden diese Vorschläge und die Proteste aber bis jetzt ignoriert

Antje Steinke: Zur Zeit ist das leider so. Die Regierungspläne zur Gesundheitsreform, Rente erst ab 67, Steuern und Hartz IV werden vorangetrieben, obwohl die Mehrheit der Bevölkerung eindeutig dagegen ist. Machbare Alternativen werden von der Politik nicht einmal zur Kenntnis genommen.

metall: Wie geht es den jetzt bei euch weiter? Resignation oder Verstärkung des Protestes?

Antje Steinke: Auf keinen Fall dürfen wir resignieren. Der Aktionstag am 21. Oktober war ja nicht der Endpunkt, sondern erst der Auftakt der Protestbewegung für eine andere Politik. Bei uns erwarten die Menschen auch, dass die Gewerkschaften bei ihrer klaren Position bleiben. Ich habe schon in Berlin auf der Kundgebung gesagt: Wir müssen mehr werden und wir müssen lauter werden. ◀

Aus der Rede von Antje Steinke in Berlin



Was lassen wir mit uns tun?

»Das Wort Hartz IV lässt jedem gleich die Nackenhaare hoch stehen. Dabei fallen jedem gleich irgendwelche Schlechtigkeiten ein. So etwas wie, dass der Mensch, der immer für seinen Lebensunterhalt arbeiten ging, nun ein Hilfsbedürftiger ist. Seine Familie ist nun eine Bedarfs- oder eine Einstehensgemeinschaft und seine gemütliche Wohnung ist jetzt eine Unterkunft. ...Was lassen wir eigentlich alles mit uns tun?« ◀



FOTO: FM

Betriebsräte der Werften warnen vor negativen Auswirkungen

Schiffbauer gegen Rente mit 67

Die Betriebsräte der IG Metall-Arbeitsgemeinschaft Schiffbau lehnen die von der Bundesregierung geplante Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre ab.

Das Thema war eine der Fragen in der aktuellen Schiffbau-Umfrage der IG Metall Küste (siehe auch metall-Küste 11/2006).

Die Betriebsräte warnen in der Umfrage davor, dass die schon heute auf vielen Werften festzustellende »überdurchschnittlich hohe Altersstruktur« durch eine Erhöhung des Renteneintrittsalters weiter gesteigert würde.

Bereits jetzt sei es vielen Werftarbeitern kaum möglich, die mit dem Schiffbau verbundenen körperlichen Belastungen bis zum 65. Lebensjahr durchzuhalten.



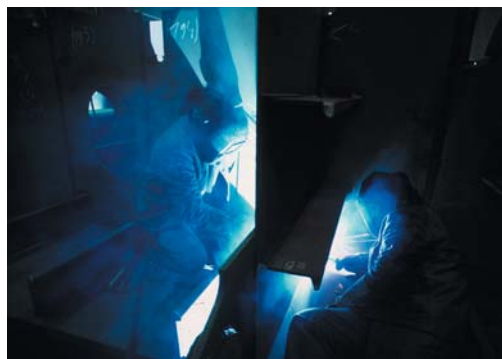
Rente mit 67: Ältere bleiben auf der Strecke, Junge haben weniger Chancen

Die Betriebsräte weisen darauf hin, dass die körperlichen und psychischen Belastungen in der maritimen Industrie steigen. Werftarbeiter müssten mit Anfang 60 in den Ruhestand gehen: »Woher sollen die Schonarbeitsplätze kommen, damit Kollegen nicht vor Erreichen des Rentenalters auf der Strecke bleiben?«

Die Arbeitnehmervertreter warnen davor, dass ein noch höherer Altersdurchschnitt durch die »Rente ab 67« in vielen Unternehmen zu verstärkter Demotivation und einem Anstieg der Krankenrate führen würde.

Außerdem befürchten sie steigende Arbeitslosenzahlen und Schwierigkeiten, die Übernahme von jungen Facharbeitern und Auszubildenden in den Betrieben durchsetzen zu können.

Die gesamte Umfrage unter: www.igmetall-kueste.de/Schiffbau/schiffbau.htm ◀



Arbeitsplatz im Schiffbau: Die Belastungen steigen

Schlichtung in der Holz- und Kunststoff verarbeitenden Industrie

Ab Oktober gibt es mehr Geld für alle

In letzter Minute vor einem Arbeitskampf einigte sich die Schlichtungsstelle am 2. November auf eine Anhebung der Tarifentgelte für die Beschäftigten der Holz- und Kunststoff verarbeitenden Industrie in Schleswig-Holstein.

Danach werden die Löhne und Gehälter ab 1. Januar 2007 um 2,5 Prozent erhöht. Für die Monate Oktober bis Dezember 2006 gibt es jeweils 70 Euro mehr. Die Ausbildungsvergütungen steigen ab 1. Oktober 2006 um 2,5 Prozent. ◀



Ergebnis in letzter Minute: Vor der Schlichtung standen die Signale auf Streik

Küsten-Meldungen

Neues Vorstandsmitglied

Herta Everwien vertritt die Küste

Dank an Ingrid Silberborth:

Herta Everwien wurde im November von den Delegierten der IG Metall Küste einstimmig zum neuen ehrenamtlichen Vorstandsmitglied der IG Metall gewählt. Die 46-jährige Emderin folgt der ehemaligen Betriebsratsvorsitzenden von Airbus Bremen, Ingrid Silberborth, die ihr Mandat als ehrenamtliches Vorstandsmitglied zurückgegeben hat.

Herta Everwien ist seit Januar 1982 bei VW in Emden beschäftigt und seitdem auch Mitglied der



Herta Everwien

IG Metall. Seit 1986 ist sie Vertrauensfrau. 1998 wurde sie zunächst zur stellvertretenden VK-Leiterin und im Jahr 2002 zur VK-Leiterin gewählt. Neben ihrer Tätigkeit bei VW ist Herta Everwien Mitglied des Ortsvorstandes der IG Metall Emden und Vorsitzende des Ortsfrauenausschusses.

Ingrid Silberborth, die bisher eines der drei Mandate der IG Metall Küste für ehrenamtliche



Ingrid Silberborth

Vorstandsmitglieder wahrgenommen hatte, hat sich beruflich verändert und eine Tätigkeit bei EADS in Unterschleißheim (Bayern) aufgenommen.

Sie ist am 1. Oktober aus dem Betriebsrat von Airbus Bremen ausgeschieden und hat auch ihr Mandat für die Küste im Vorstand der IG Metall niedergelegt. Die IG Metall Küste dankt Ingrid für ihren Einsatz und ihr Engagement. ◀

Küsten-Meldungen

50 Jahre nach Streikbeginn

Mit einer symbolhaften Wiederholung des Streikauftakts vor dem Werkstor feierten Werftarbeitnehmer der Flensburger Schiffbaugesellschaft (FSG) am 24. Oktober 2006 den Beginn des 16-wöchigen Streiks für die Lohnfortzahlung vor 50 Jahren. IG Metall-Bevollmächtigter Meinhard Geiken bezeichnete das Ergebnis des »Schleswig-Holstein-Streiks« auf der Kundgebung als »Meilenstein der Gerechtigkeit«. FSG-Betriebsratsvorsitzender Gerd Leu versprach: »Wir würden sofort wieder auf die Straße gehen, um unsere Gerechtigkeit zu erhalten oder Ungerechtigkeiten zu bekämpfen.«



Kurz gemeldet

Stahlwerk Arcelor Bremen Politiker mit der Lage im Betrieb konfrontiert

Der Betriebsrat von Arcelor Bremen und die IG Metall haben den örtlichen SPD-Bundestagsabgeordneten Uwe Beckmeyer in das Stahlwerk eingeladen, um den Politiker mit den Arbeitsbedingungen der Beschäftigten zu konfrontieren. Der SPD-Politiker zeigte sich beeindruckt von der körperlich schweren Schichtarbeit. »Es kann nicht sein, dass die Leute sich mit Existenzängsten plagen müssen, wenn sie früher in Rente gehen müssen, weil sie die Arbeit nicht mehr schaffen«, sagte Beckmeyer nach der Betriebsbesichtigung. Beschäftigte hatten darauf hingewiesen, dass sie weitere Verluste bei der Rente hinnehmen

Demonstrationen gegen Naziaufmärsche in Bremen und Hamburg

Bürger im Norden gegen die Nazis



Keinen Meter für Nazis: Bremens Bürger demonstrierten gegen Faschismus

Tausende von Bürgern demonstrierten in Bremen und Hamburg in den letzten Wochen gegen die Aufmärsche von Neofaschisten in den Hansestädten.

In Bremen, wo im Mai 2007 die Landtagswahlen anstehen, hatte die rechtsextreme NPD vor Gericht einen Aufmarsch für den 4. November durchgesetzt.

Rund 10 000 Menschen waren daraufhin dem Aufruf eines brei-

ten »Bremer Bündnisses gegen Rechts« gefolgt und stellten sich mit einer beeindruckenden Demonstration den Neofaschisten entgegen.

»Hier steht die Stadt zusammen und sagt: Wir wollen keine Nazis«, sagte Bremens Bürgermeister Jens Böhrnsen (SPD), der sich mit anderen Mitgliedern des Senats in den Demonstrationzug eingereiht hatte.

In Hamburg demonstrierten am 14. Oktober rund 3 000 Menschen gegen einen Nazi-Aufmarsch.

»Wir wollen eine solidarische Stadt, in der antisemitische und rassistische Angriffe von Neonazis entschieden zurückgewiesen werden – klar und eindeutig«, forderte der Hamburger Bundestagsabgeordnete der Linkspartei, Norman Paech, auf der Kundgebung des Hamburger »Bündnisses gegen Rechts«.

Der Verdi-Landesbezirksleiter Wolfgang Rose warnte davor, dass Massenarbeitslosigkeit und Sozialabbau es den »Braunen Demagogen« nicht ermöglichen dürften, »mit populistischen Schlagwörtern die wachsende Verunsicherung von Menschen auf ihre Mühlen zu lenken«.

Anders als in Bremen fehlten in Hamburg prominente Regierungsvertreter bei der Demo. An der Weser haben sie ein Zeichen gegen die Nazis gesetzt.

müssten, wenn es bei den Planungen der Regierung bleibe, das Renteneintrittsalter auf 67 anzuheben. IG Metall und Betriebsräte forderten, die geplanten Gesetzesänderungen zur Rente mit 67 zurückzunehmen.



Jürgen Pohlmann (SPD), Betriebsratsvorsitzender Michael Breidbach, Uwe Beckmeyer (SPD)

Viele Superreiche in Hamburg Reichtum darf andere nicht arm machen

Die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi fordert vom Hamburger Senat, endlich wirksame Maßnahmen gegen die soziale Spaltung der Stadt zu ergreifen. Das Geld dafür sei in Hamburg vorhanden, wenn die Regierenden den vorhandenen Reichtum – nach dem Verfassungsgebot »Eigentum verpflichtet« – auch für die Bekämpfung der Armut in die Pflicht nehmen würden.

Verdi-Landeschef Wolfgang Rose legte Anfang November eine Liste vor, nach der die 36 reichsten Bürger der Stadt über ein Gesamtvermögen von über 43 Milliarden Euro verfügen. Das ist mehr als das vierfache des gesamten Haushalts der Hanse-

stadt, der rund zehn Milliarden Euro umfasst. Würde die Superreichen nur ein Prozent Vermögenssteuer bezahlen, stünden dem Hamburger Haushalt jährlich rund 432 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung. Geld zur Lösung der Probleme der über 200 000 Armen in Hamburg sei also ausreichend vorhanden, sagte Rose. Er forderte deshalb unter anderem vom Senat eine Bundesratsinitiative zur Einführung einer gerechten Vermögens- und Erbschaftssteuer.

Impressum

Bezirk Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 0 40-28 00 90-32
Fax 0 40-28 00 90-55
E-Mail: bezirk.kueste@igmetall.de
Internet: www.igmetall-kueste.de

Redaktion: Jutta Blankau (verantwortlich), Volker Hermsdorf

IG Metall Bremen und Betriebsrat von Arcelor Bremen diskutierten mit Uwe Beckmeyer

Kein Renteneintrittsalter mit 67

Uwe Beckmeyer kam auf Einladung der IG Metall und des Betriebsrats Arcelor Bremen in das Stahlwerk, um sich die Arbeitsplätze anzuschauen.

Betriebsräte und IG Metall haben Uwe Beckmeyer davon überzeugt, dass solche schwere Arbeit, die Schichtbetrieb notwendig macht, nicht bis zum siebenundsechzigsten Lebensalter geleistet werden kann.

Sollte es bei den Planungen der Regierung bleiben, das Renteneintrittsalter auf 67 anzuheben, müssten viele Kolleginnen



Im Gespräch: Jürgen Pohlmann, Mitglied der Bremischen Bürgerschaft, Michael Breidbach, Betriebsratsvorsitzender Arcelor Bremen und Uwe Beckmeyer, Bundestagsabgeordneter

und Kollegen weitere Verluste bei der Rente hinnehmen.

Uwe Beckmeyer: »Es kann nicht sein, dass die Leute sich mit Existenzängsten plagen müssen, wenn sie früher in Rente gehen müssen, weil sie die Arbeit nicht mehr schaffen.«

Neben tariflichvertraglichen Regelungen, um damit die Arbeitsphase für die Beschäftigten zu erleichtern, ist es aus Sicht der IG Metall und der Betriebsräte notwendig, die geplanten Gesetzesänderungen zurückzunehmen. ◀

Wilkens & Söhne GmbH

Einigung auf Anerkennungstarif in letzter Minute

Seit Anfang des Jahres hat sich die IG Metall Bremen um einen Anerkennungstarifvertrag für die nur noch knapp Beschäftigten des Bremer Traditionsunternehmens bemüht. Die Verhandlungen wurden erforderlich, weil mit einem Inhaberwechsel zum 1. Januar 2006 die Mitgliedschaft im tarifgebundenen Arbeitgeberverband beendet wurde.

Die Zielsetzung des Unternehmens war: Abkopplung der Belegschaft von der tariflichen Einkommensentwicklung und Ab-

senkung des Besitzstandes über Einzelverträge.

Dementsprechend wollte die Geschäftsführung erst gar nicht, und dann nur über einen Haustarifvertrag verhandeln, mit dem die Mitarbeiter sozusagen mit tariflichem Segen abgesenkt werden sollten. Erst zwei erfolgreiche Warnstreiks, der letzte davon ganztägig, brachten den erforderlichen Druck in die Verhandlungen und letztlich den Durchbruch.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Ab November sollten wie-

der alle Tarifverträge der Metallindustrie, einschließlich der dreiprozentigen Engelterhöhung.

Für die Zukunft wurde eine enge Zusammenarbeit der Betriebsparteien und der IG Metall vereinbart, um noch vorhandene wirtschaftliche Probleme zu lösen und die Zukunft des Unternehmens, das seit Jahresanfang wieder selbstständig ist, zu sichern.

Solange diese Probleme noch bestehen, gilt für Wilkens eine um 1,5 Stunden verlängerte Wochenarbeitszeit. ◀

Termin

**Auftakt Tarifrunde 2007
Metall- und Elektroindustrie**

Wir laden euch Azubis zur Mitgliederversammlung am Mittwoch, dem 10. Januar 2007, von 15.30 bis 17 Uhr im Sitzungszimmer der IG Metall ein.

Tops:

1. Situation Metall- und Elektroindustrie
2. Forderungen
3. Netzwerk „Team Tarifrunde“



Aktionstag am 21. Oktober bundesweit: gegen soziale Kälte

Wir wünschen euch und euren Familienangehörigen ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2007.



Impressum

IG Metall Bremen
Bahnhofsplatz 22-28
28195 Bremen
Telefon 04 21-33 59-19/-18

Redaktion:
Dieter Reinken (verantwortlich),
Inge Lies-Bohlmann

Die große Koalition ist auf dem Holzweg

Berthold Huber in Bremerhaven

Über 120 Funktionäre aus Betrieben sowie Senioren und Arbeitsuchende, waren am 31. Oktober in die Aula der Volkshochschule gekommen, um gemeinsam mit dem Zweiten Vorsitzenden der IG Metall, Berthold Huber, über die anstehende Tarifrunde 2007, die Perspektive unserer Verwaltungsstelle und die aktuelle Reformpolitik der Großen Koalition zu diskutieren.

Zu Beginn der Veranstaltung ging der Erste Bevollmächtigte, Karsten Behrenwald, auf die Aktivitäten der Verwaltungsstelle ein. Dabei stellte er fest, dass die Verwaltungsstelle an der Mitgliederarbeit gemessen wird. Nur durch unsere Mitglieder gelingt es uns im Betrieb, aber auch in der Gesellschaft, die Interessen durchzusetzen. Aktuell haben wir 6281 Mitglieder, davon 2956 Betriebsangehörige, organisiert.

Durch aktive Werbung müssen wir eindeutig besser werden. Gleichzeitig dankte er den 250 Kolleginnen und Kollegen, die am 21. Oktober aus Bremerhaven und Cuxhaven in Berlin waren, um für eine gerechtere Politik zu



Berthold Huber

demonstrieren. Berthold Huber knüpfte dort an, entlarvte und kritisierte die unsolidarischen Reformvorhaben der Bundesregierung in der Steuer-, Gesundheits-, Arbeitsmarkt- und Rentenpolitik.

Als falsch nannte er die pauschale Erhöhung des gesetzlichen Renteneintrittsalter auf 67 Jahre. In Wahrheit sei dies wieder eine verkappte Rentenkürzung. Er setzte sich gleichzeitig

für die Verlängerung des Alterszeitgesetztes über 2009 ein. Außerdem müsse die Politik mehr tun, um allen jungen Leuten den Einstieg in Ausbildung und Beruf zu ermöglichen. Es wäre doch nur recht und billig, wenn Betriebe, die keine Lehrstelle zur Verfügung stellen, eine Abgabe leisten an diejenigen, die ausbilden.

Ein besserer Vorschlag ist von der Politik bisher noch nicht gekommen. Um Veränderungen durchzusetzen, ist es notwendig, die Proteste auch nach dem 21. Oktober fortzuführen. Dazu gab es aus der Versammlung folgende Vorschläge:

- Örtliche Bundestagsabgeordnete in die Betriebe einladen,
 - Vorbereitung von betrieblichen Aktionen im Januar 2007.
- Abschließend unterstrich Berthold, dass es mit ihm keine Schließung von Verwaltungsstellen in wirtschaftlich schwierigen Flächenregionen geben wird. Also, eine klare Aussage, auf der wir die konstruktiven Gespräche mit der Verwaltungsstelle Bremen zur Vertiefung der Kooperation weiterführen. ◀

Betriebsratswahlen 2006

Der Neue von SSW-Shipyard



Bernhard Schriefer

Ich, Bernhard Schriefer, 44 Jahre, verheiratet, zwei erwachsene Söhne, wurde im Mai 2006 zum neuen Betriebsratsvorsitzenden der SSW Shipyard GmbH gewählt.

Ich bin fest davon überzeugt, dass eine Interessenvertretung unbedingt sein muss, denn Interessenvertretung heißt heute zuallererst, die Arbeitsplätze zu sichern und zukunftssicher zu machen.

Der Betriebsrat kann mit eigenen Innovationsoffensiven und intelligenten Vorschlägen erheblich zur Beschäftigungssicherung beitragen. ◀

Der Ortsvorstand und die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstelle wünschen euch ein schönes, besinnliches und friedliches Weihnachtsfest.



Termine

- **7./8. Dezember**
Beschäftigtentagung Bremerhaven/Bremen
- **8. Dezember**
Weihnachtsfeier Handwerksausschuss
- **9./10. Dezember**
Wochenendseminar Arbeitskreis Recht
- **11. Dezember**
9 Uhr Senioren
- **12. Dezember**
8 Uhr, Ortsvorstand
15 Uhr, AK Arbeitssuchende
18 Uhr, Orts-Jugendausschuss
- **13. Dezember**
16 Uhr, B-Team
- **16. Dezember**
Weihnachtsfeier Ortsjugendausschuss

Kurz notiert

Umzug 2007

Aktueller Hinweis

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nun ist es soweit, der Umzugstermin steht fest.

Ab dem 10. Januar 2007 sind wir in der Hinrich-Schmalfeldt-Straße, dem ehemaligen Stadthaus 7.

Telefonisch sind wir wie gewohnt erreichbar. ◀

Impressum

IG Metall Bremerhaven
Friedrich-Ebert-Straße 1
27570 Bremerhaven
Telefon 04 71-9 22 03-0
Fax 04 71-9 22 03-20
E-Mail:
bremerhaven@igmetall.de
Internet:
www.bremerhaven.igmetall.de
Redaktion: Karsten Behrenwald
(verantwortlich), Ilsabe Zöller,
Doreen Kölzow

Interview mit Wilfried Alberts

Wir wollen wieder Gerechtigkeit

220 Emden folgten im Oktober der Aufforderung des DGB, für eine gerechtere Politik auf die Straße zu gehen.

metall sprach mit dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Emden.

metall: Der Erste Vorsitzende, Jürgen Peters, forderte die Große Koalition zu einem Kurswechsel auf. Was hat er damit gemeint?

Wilfried Alberts: Es geht um die Erhöhung der Mehrwertsteuer, die unsägliche Debatte um die Rente mit 67 und der Gesundheitsreform. Alles geht zu Lasten der Arbeitnehmer und der Rentner.

metall: Die Union hat die Protestaktionen scharf kritisiert: CSU-Generalsekretär Markus Söder bezeichnet die Gewerkschaften als »das eigentliche



Wilfried Alberts Erster Bevollmächtigter der IG Metall Emden

Standorthindernis für Deutschland«. Wie siehst Du das?

Alberts: Herr Söder will einen

Staat ohne Gewerkschaften. Einen Staat, in dem unsoziale Politik ohne Widerstand durchgesetzt werden soll.

metall: Die Bundesregierung will die Rente mit 67 einführen. Was sind die Vorschläge von der IG Metall?

Alberts: Wir glauben, dass eine Erwerbslosenversicherung, in der alle einzahlen, weiterhelfen kann.

Wir wollen zumindest einen abschlagsfreien Rentenbeginn mit 40 Versicherungsjahren und die Fortsetzung der Altersteilzeit über 2008 hinaus

metall: Wie geht der Protest weiter?

Alberts: Ich gehe davon aus, dass wir weitere wirksame Aktionen in den Betrieben und auf der Straße organisieren. ◀

946 Jubilare wurden ausgezeichnet

Ehrung für langjährige Treue zur IG Metall

Die IG Metall Emden ehrt in diesem Jahr insgesamt 946 Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft in der Organisation.

Es sind im Jahr 2006 460 Kolleginnen und Kollegen seit 25 Jahren, 415 Kolleginnen und Kollegen seit 40 Jahren und 47 bereits seit 50 Jahren Mitglied der IG

Metall. Ein besonderes Jubiläum begehen 24 Kollegen. Sie werden für ihre bereits seit 60 Jahren bestehende Mitgliedschaft geehrt.

Eingeladen ist ebenfalls der Kollege Otto Schlenker, der auf eine 79jährige Mitgliedschaft zurückblicken kann.

Ein festliches Rahmenpro-

gramm erwartete die Jubilare und die Gäste der Jubilar-Veranstaltung.

Festredner war Wolfgang Rhode, Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes der IG Metall. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Swingtime-Jazzband »Young and Old« aus Norden. ◀

Gegen Sozialabbau der Bundesregierung

»In den Reformen steckt der Wurm«



Mit Fantasie und Einfallsreichtum: gegen soziale Kälte

Unter dem Motto »In den Reformen steckt der Wurm« haben die IG Metall-Senioren mit Unterstützung der Jugend am Samstag, 7. Oktober, mit einem Infostand in der Emden Innenstadt informiert.

Ziel war es, die Bevölkerung auf den Sozialabbau der Bundesregierung aufmerksam zu machen und die Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, an der Demonstration in Dortmund teilzunehmen. ◀

Guten Rutsch

Wir wünschen ein frohes Fest

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Gewerkschaftshaus bleibt vom 27. Dezember 2006 bis einschließlich 1. Januar 2007 geschlossen. In dringenden Fällen wendet Euch bitte an die DGB-Rechtsstelle, Telefon: 0 49 21-2 00 82.



Wir wünschen all unseren Mitgliedern und ihren Familien ein geruhsames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Radio Ostfriesland

Nees van't IG Metall

Nächste Sendetermine sind der 13. Dezember 2006 und der 10. Januar 2007
Immer mittwochs von 16 bis 17 Uhr auf den Frequenzen:
UKW 94.0 Aurich,
UKW 87.7 Emden,
UKW 103.9 Leer ◀

Impressum

IG Metall Emden
Kopersand 18
26723 Emden
Telefon 0 49 21 - 96 05-0,
E-Mail: emden@igmetall.de
Internet: www.emden.igmetall.de

Redaktion: Wilfried Alberts
(verantwortlich), Myriam Kagischke

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

im Namen der IG Metall möchten wir uns bei allen bedanken, die unsere IG Metall Flensburg in diesem Jahr stärker gemacht haben. Auch im nächsten Jahr hoffen wir auf eure Unterstützung.



Wir wünschen euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, sowie euren Familien ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2007.

Meinhard Geiken
Meinhard Geiken
Erster Bevollmächtigter

Hans Gerhard Leu
Hans Gerhard Leu
Zweiter Bevollmächtigter

Grundfos: Arbeitsplätze in Dänemark

Grundfos stellt in drei dänischen Standorten Facharbeiter/innen der Metall- oder Elektrotechnik unbefristet ein. Information und Bewerbung über Grundfos in Wahlstedt (Telefon 0 45 54-98-6110).

AVWL-Tarifvertrag

Schon Antrag auf Tarifleistung gestellt?

Am 1. Oktober ist der Tarifvertrag über altersvorsorgewirksame Leistungen (AVWL) in Kraft getreten. Damit haben Arbeitnehmer in der Metall- und Elektroindustrie Anspruch auf jährlich 319,08 Euro für die Altersvorsorge, Auszubildende auf 159,48 Euro.

Diese Leistung steht jedem IG Metall-Mitglied tariflich zu. Sie muss aber beim Arbeitgeber beantragt werden. Weitere Informationen und ein Musterschreiben zur Geltendmachung der Ansprüche gibt es beim Betriebsrat und der IG Metall. ◀

Klage vorm Arbeitsgericht

FFG will Tariferhöhung nicht auszahlen

0,5 Prozent der Tariferhöhung im Kfz-Handwerk hat die FFG ihren Beschäftigten vorenthalten. Die IG Metall reichte deshalb Klage ein.

Anfang 2005 war die Flensburger Fahrzeugbau Gesellschaft in die Kfz-Innung gewechselt. Vereinbarung wurde ein Übergangstarifvertrag mit einer Entgelterhöhung um 1,2 Prozent und Übernahme der jeweils gültigen Tariflöhne und -gehälter des Kfz-Handwerks. Dort wurde dann später eine Erhöhung um 1,7 Prozent vereinbart. ◀

Filmnacht

Im Rahmen der neuen Veranstaltungsreihe »Filmnacht« zeigen IG Metall und KOWA am Mittwoch, 13. Dezember, um 18 Uhr an der Universität Flensburg, Munktoft 3b, den Film »Billy Elliot«. Eintritt und Getränke sind frei. Information und Anmeldung bei Michael Schmidt (04 61-1 44 40 27).

Weihnachtsfeier

Der IG Metall-Rentnerausschuss lädt zur Weihnachtsfeier am Montag, 11. Dezember, um 15 Uhr ins Restaurant »Ambiente«, Westerallee, ein. Die Teilnahme ist kostenlos, aber eine Anmeldung am Mittwoch, 6. Dezember, zwischen 9 und 12 Uhr im IG Metall-Büro ist notwendig.



Aktion vor dem Werfttor: Am 24. Oktober 1956 streikten auf der FSG die Metalller für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall

Vor 50 Jahren Streik für die Lohnfortzahlung

Aktion vor der FSG



Extra-Ausgabe der »Streik-Nachrichten« vom 24. Oktober 2006

16 Wochen Streik – daran erinnerte die IG Metall Flensburg mit einem Aktionstag am 24. Oktober vor der FSG.

50 Jahre zuvor, am 24. Oktober 1956, begann auf der Flensburger Werft wie überall in Schleswig-Holstein der Streik der Metalller für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.

Das Thema ist wie der Arbeitskampf auch heute in Zeiten des Sozialabbaus und Angriffe auf Tarifverträge aktuell. Deshalb zog die IG Metall – wie damals – vors Werfttor. ◀

Niro-Petersen: Beschäftigte kämpfen für Tarifvertrag

Auch Kleine können stark sein

Es sind nur 16 Beschäftigte, aber sie kämpfen gemeinsam für einen Tarifvertrag.

Die Beschäftigten von Niro-Petersen produzieren und montieren edle Yachtbeschläge. Doch seit Jahren wurde ihr Lohn nicht erhöht.

Deshalb fordern sie eine Anbindung an den Tarifvertrag des Metall verarbeitenden Handwerks und eine Entgelterhöhung um sieben Prozent. Der Chef lehnt eine Tarifbindung vehement ab. Im

Mai kam es deshalb zum Warnstreik. Bei Redaktionsschluss lief alles auf Streik hinaus. ◀

Impressum

IG Metall Flensburg
Rote Straße 1
24937 Flensburg
Telefon 04 61-1 44 40-20
Fax 04 61-1 44 40-29
E-Mail: flensburg@igmetall.de
Internet:
www.flensburg.igmetall.de

Redaktion: Meinhard Geiken
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

Danke für über 40 000 Jahre Mitgliedschaft

Jubilarehrung von Hamburg und Bergedorf

Über 700 Jubilare hatten die Verwaltungsstellen Hamburg und Bergedorf Mitte November zur Jubilarerhöhung für 40-, 50-, 60-, und 75-jährige Mitgliedschaft ins Bürgerhaus Wilhelmsburg eingeladen.

Mit ihren Partnerinnen und Partnern feierten knapp 400 Kolleginnen und Kollegen in blendender Stimmung ihre Gewerkschaftsjubiläen. Die Ersten Bevollmächtigten Meike Lüdemann für Bergedorf und Eckard Scholz für Hamburg dankten den Jubilaren für die langjährige Treue. Alle seien fast ihr ganzes Leben lang für Solidarität, Gerechtigkeit und Chancengleichheit eingetreten. Einige sind noch heute ehrenamtlich in den Seniorenausschüssen der IG Metall aktiv. Besonders begrüßt wurde Kollege Adolph Mohr-



Adolph Mohrmann ist 76 Jahre Mitglied in der IG Metall. Die Glückwünsche des Hamburger Ortsvorstandes überbringt Falko Lehmann

mann, der bei der Jubilarfeier im letzten Jahr nicht dabei sein konnte. So wurde er jetzt für 76-jährige Mitgliedschaft geehrt. In seiner Festansprache würdig-

te Klaus Zwickel, ehemaliger Erster Vorsitzender der IG Metall, die Leistungen der Geehrten. Viele gewerkschaftliche Errungenschaften, die heute selbstver-

ständig seien, wie tariflich abgesicherter Urlaub oder Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, wären ohne das Engagement der langjährigen Mitglieder gar nicht durchsetzbar gewesen. Nicht selten mussten tarifvertragliche Leistungen mit Streiks erkämpft werden. Für den mutigen Einsatz in schwierigen Zeiten sprach er Dank und Anerkennung aus.

An festlich gedeckten Tischen wurde in Erinnerung an die »guten alten Zeiten« mancher Klönschnack gehalten. Bei den Darbietungen des Finkenwarder Danzkring wurde mitgesungen, und die bekannten Klänge des Phoenix-Orchesters lockten viele Jubilare auf die Tanzfläche.

Am frühen Abend war die Jubilarfeier nach einem harmonischen Nachmittag beendet. ◀

DGB-Aktionstag am 21. Oktober

Über 500 Hamburger in Berlin

Unter dem Motto »Das geht besser. Aber nicht von allein« haben die Gewerkschaften zum Protest gegen Sozialabbau und für solidarische Alternativen aufgerufen. Mehr als 500 Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltungsstelle Hamburg folgten dem Aufruf.

Am frühen Morgen starteten die IG Metall-Busse von Hamburg nach Berlin. Mit einer Demonstration vom Roten Rathaus zur Großkundgebung am Brandenburger Tor zeigten die Hambur-

ger IG Metall-Mitglieder ihren Protest gegen die sozial ungerechten Pläne der Bundesregierung. »Das war erst der Auftakt für weitere Aktionen«, bekräftigt der Erste Bevollmächtigte Eckard Scholz. »Unsere Mitglieder werden die Einschnitte in der Sozial- und Gesundheitspolitik und die Einschränkungen von Arbeitnehmerrechten nicht lautlos hinnehmen. Gemeinsam machen wir uns stark für eine andere Politik in Deutschland«. ◀



Machtvolle Demo in Berlin: Gegen soziale Kälte

Sonderpreise für Mitgliederwerbung

Wer gewinnt den Höhenflug?

Mehr als 1800 Neuaufnahmen in elf Monaten. »Über 400 Kolleginnen und Kollegen haben Monat für Monat neue Mitglieder gewonnen und können stolz auf das Ergebnis sein«, sagt Eckard Scholz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Hamburg. Als Dank und Anerkennung für die erfolgreichen Werberinnen und Werber, hat der Ortsvorstand eine Sonderpreis-Verlosung beschlossen.

Der Beitritt des neuen Mitgliedes muss vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006 erfolgt sein. Die Beitrittserklärung muss spätestens am 15. Januar 2007 in der Verwaltungsstelle vorliegen.

Zu gewinnen sind: Drei Ballonfahrten über Hamburg für je zwei Personen.

Viele Beschäftigte in den Betrieben sehen die Bedeutung der Gewerkschaft. Es hat sie nur noch niemand auf einen Beitritt angesprochen. Für Eckard Scholz ein Grund, alle Mitglieder zur aktiven Werbung aufzufordern: »Ich

bin überzeugt, dass unsere Mitglieder viele gute Argumente haben, um noch mehr Menschen von den Vorteilen einer Mitgliedschaft zu überzeugen. Nutzen wir gemeinsam die Chance, noch in diesem Jahr viele Mitglieder für uns zu gewinnen«. ◀

Der Ortsvorstand und das Team der IG Metall Hamburg wünscht allen Kolleginnen und Kollegen friedliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.



Impressum

IG Metall Hamburg
Besenbinderhof 60
20097 Hamburg
Telefon 040 – 2858-555
E-Mail: hamburg@igmetall.de
www.hamburg.igmetall.de

Redaktion: Eckard Scholz
(verantwortlich)

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Im Namen der IG Metall möchten wir uns bei allen bedanken, die unsere IG Metall Kiel in diesem Jahr stärker gemacht haben. Auch im nächsten Jahr hoffen wir auf eure Unterstützung.

Wir wünschen euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, sowie euren Familien ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2007.



Wolfgang Mädel

Wolfgang Mädel
Erster Bevollmächtigter

Annegret Weiß

Annegret Weiß
Zweite Bevollmächtigte

Grundfos: Arbeitsplätze in Dänemark

Grundfos stellt in drei dänischen Standorten Facharbeiter/innen der Metall- oder Elektrotechnik unbefristet ein. Information und Bewerbung über Grundfos in Wahlstedt (Telefon 0 45 54-98-6110).



Streikveteranen: Helmut Link, Heinz Ruhnau, Paul Rodewald (von links) und Horst Lorenz mit Jürgen Peters



Auch die jüngsten hatten beim IG Metall-Aktionstag auf dem Assmus-Bremer-Platz ihren Spaß

50 Jahre her – und immer noch aktuell

16 Wochen gestreikt

Mit einer beeindruckenden Veranstaltung auf HDW erinnerte die IG Metall an den 16 Wochen dauernden Streik für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall im

Jahre 1956. Die »Woche der IG Metall« fand ihren Abschluss mit einem tollen Aktionstag am 28. Oktober in der Kieler Innenstadt. ◀

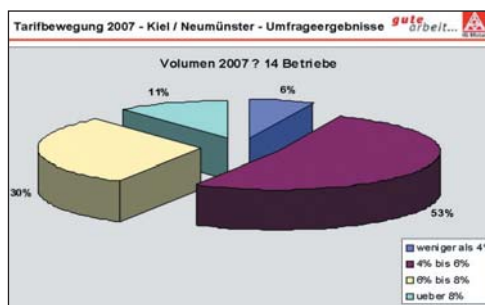
Mehrheit für Forderung zwischen vier und sechs Prozent, aber 41 Prozent wollen mehr

Gute Beteiligung an Umfrage zur Tarifrunde

42 Prozent der Mitglieder in 14 Betrieben haben sich an der Tarifrunde-Umfrage der IG Metall Kiel/Neumünster beteiligt.

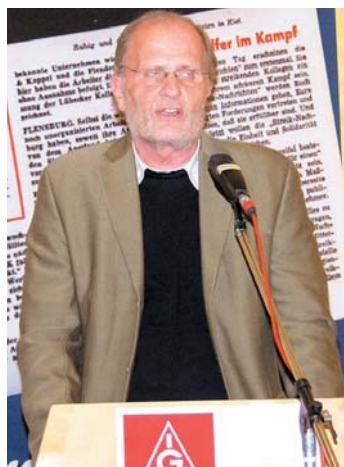
Das Tarifiergebnis 2006 bewertet über die Hälfte als angemessen oder gut, 47 Prozent aber als zu gering. Entsprechend sind die Forderungen für 2007 (siehe Grafik) ◀

Die Mehrheit (53 Prozent) spricht sich für ein Forderungsvolumen zwischen vier und sechs Prozent aus, aber 41 Prozent wollen eine höhere Forderung. 57 Prozent befürworten zusätzlich qualitative Forderungen



Dank für langjährige Treue zur Gewerkschaft

Die IG Metall Kiel ehrte ihre Jubilare



Dank an Jubilare: Frank Teichmüller



Sang: Ex-OB Karl-Heinz Luckardt

Mit zwei Feiern dankte die IG Metall Kiel im Oktober ihren Jubilaren für ihre langjährige Gewerkschaftstreue.

Am 50. Jahrestag des Beginns des Metallere-Streiks für die Lohnfortzahlung ehrte der frühere IG Metall-Bezirksleiter Frank Teichmüller 179 Kolleginnen und Kollegen mit 50 Jahren, 77 mit 60 Jahren und zwei mit 75 Jahren Mitgliedschaft.

Am 28. Oktober wurden die Jubilare mit 25 und 40 Jahren Mitgliedschaft für ihre langjährige Treue geehrt. ◀

Metaller-Treffen

- **Kfz-Stammtisch:** Mittwoch, 6. Dezember und 3. Januar, jeweils 19 Uhr, »Legienhof«
- **Stadtteilgruppe Diedrichsdorf:** Donnerstag, 14. Dezember, 15 Uhr, »Holstenbräu«
- **Stadtteilgruppe Elmshagen:** Film über Metallere-Streik 1956/57, Donnerstag, 4. Januar, 15.30 Uhr, »Reimers-Gaststätte«, Dorfstraße 2
- **Senioren-Stammtisch:** Sicherheit älterer Menschen im Straßenverkehr, Dienstag, 23. Januar, 14 Uhr, »Legienhof« (DGB-Haus)
- **Stadtteilgruppe Friedrichs-ort:** Donnerstag, 25. Januar, 15 Uhr, Kulturladen »Leuchtturm«, An der Schanze 44

Impressum

IG Metall Kiel
Legienstraße 22-24
24103 Kiel
Telefon 04 31-51 95 12-50
Fax 04 31-51 95 12-60
E-Mail: kiel@igmetall.de
Internet: www.kiel.igmetall.de
Redaktion: Wolfgang Mädel
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

Jubilarehrung für 40-, 50- und 60jährige Mitgliedschaft

Danke für langjährige Treue

Zu den Feierstunden in den Wis-marer Seeblick am 19. Oktober und am 27. Oktober ins Lübecker Mövenpick Hotel waren insgesamt 481 Jubilare geladen.

Viele Kolleginnen und Kollegen waren der Einladung gefolgt und jeder einzelne von ihnen steht für Treue und Ausdauer.

Allen Jubilaren, die wir nicht

auf diesen Feierstunden begrüßen konnten, wünschen wir auf diesem Wege alles Gute, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für die jahrelange Treue zu unserer Gewerkschaft. ◀



Jubilare im Lübecker Mövenpick Hotel

48. Nordische Filmtage

Prämiert wurde »Tobacco Girls«



Gut drauf: die Jury der Filmtage

Auf den 48. Nordischen Filmtagen in Lübeck wurde wieder der Dokumentarfilmpreis der Lübecker Gewerkschaften vergeben.

Prämiert wurde der Film »Tobacco Girls«. Er beschäftigt sich beeindruckend über einen langen Zeitraum mit dem Thema arbeitslose Frauen, die bedingt durch die Schließung einer Fa-

brik in Finnland ihren Job verloren haben und zeigt immer noch kleine optimistische Chancen für alle Betroffenen auf.

Jury-Mitglieder waren Peter Hundt NGG, Jeanette Burat GEW, Nina Reinke von der IG Metall und JAV-Vorsitzende bei Gabler in Lübeck, Martin Kürle und Rainer Steinbock von ver.di. ◀

Wir hatten noch gar nicht angefangen zu leben

Sonderausstellung nur noch bis 17. Dezember

»Spezielle KZ für Jugendliche? Habe ich noch nie gehört.« So war die Reaktion vieler. Und doch gab es diese Lager, die bis vor kurzem noch zu den »vergessenen« NS-Terrorstätten zählten.

Polizei und SS errichteten solche Lager in Moringen bei Göttingen (1940 – 1945) und in der Nähe von Fürstenberg/Uckermark (1942 – 1945). Aufgrund politischer, religiöser, rassistischer und sozialer Verfolgung wurden Mädchen in Uckermark und Jun-

gen in Moringen als sogenannte »Gemeinschaftsfremde« inhaftiert.

Rund 3000 Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 25 Jahren wurden aus ihren Lebenszusammenhängen gerissen und SS-Terror, kriminalbiologischer Selektion und Zwangsarbeit ausgesetzt.

Eingebettet in die »große« Geschichte wird auf 32 Tafeln das Erleben und Leiden in den Jugend-KZ dokumentiert.

Die Ausstellung im Industriemuseum Geschichtswerkstatt, Herrenwyk, Kokerstraße 1 bis 3, 23569 Lübeck, ist freitags von 14 bis 17 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 17 Uhr zu besichtigen. Gruppen und Schulklassen können telefonisch 04 51-30 11 52 einen Termin vereinbaren.

Eintritt 1,50 Euro, ermäßigt 0,50 Euro. Schulklassen zahlen 20 Euro, andere Gruppen 25 Euro für die Führung. ◀

Aktuelles von A - Z

Neues bei uns immer unter: www.luebeck.igmetall.de
Schaut doch mal rein.

► **Erwerbslosenberatung** durch Heinz Koch, Termine unter 04 51-30 14 39 und Asmus Schultner, Terminabsprachen zwischen 18 und 20 Uhr unter 04 51-50 51 45

► **Rentenberatung** durch die Versichertenältesten Hermann Blöcker, Termine unter 04 51-4 43 79 und Lore Faasch, erreichbar unter 03 84 28-6 06 51

Termine

► **14. Dezember, 15 Uhr**
LMGler-Treff im Lübecker Gewerkschaftshaus, Raum 3/4

► **11. Dezember, 10 Uhr**
Seniorenversammlungen im Lübecker Gewerkschaftshaus Raum 3/4

► **Rechtsberatung**
Termine für Lübeck Telefon 04 51-70 26 00 für Wismar Telefon 0 38 41-70 46 50

Taschenkalender

Ihr erhaltet Euren persönlichen Taschenkalender im Betrieb durch euren Vertrauenskörper oder euren Betriebsrat. Für alle arbeitslosen Kolleginnen und Kollegen und diejenigen, die keinen Betriebsrat haben, liegen die Kalender in unseren Büros zur Abholung bereit.

Allen Rentnern werden die Kalender wieder zugeschickt. ◀

Impressum

IG Metall Lübeck/Wismar

Büro Lübeck:

Holstentorplatz 1-5,
23552 Lübeck, Telefon 04 51-70 26 00, Fax 04 51-7 36 51

Büro Wismar:

Lübsche Straße 97,
23966 Wismar, Telefon 0 38 41-70 46 50, Fax 0 38 41-70 46 57,
E-Mail: luebeck@igmetall.de,
Internet:
www.luebeck.igmetall.de

Redaktion: Thomas Rickers
(verantwortlich), Simone Groß



Und wieder ist ein Jahr vergangen. Einiges haben wir erreicht, vieles gibt es noch zu tun.
Für das Engagement unserer Betriebsräte, Vertrauensleute und Mitglieder möchten wir uns bedanken.
Ohne euch hätten wir vieles nicht geschafft.

Wir wünschen euch allen ein schönes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage, einen guten Rutsch ins neue Jahr und beste Gesundheit für 2007.

Auch im nächsten Jahr hoffen wir auf eure Unterstützung und eine weitere gute Zusammenarbeit.

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Im Namen der IG Metall möchten wir uns bei allen bedanken, die unsere IG Metall Neumünster in diesem Jahr stärker gemacht haben. Auch im nächsten Jahr hoffen wir auf eure Unterstützung.

Wir wünschen euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, sowie euren Familien ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2007. ◀



Peter Seeger
Erster Bevollmächtigter



Jochen Tombarge
Zweiter Bevollmächtigter

Grundfos: Arbeitsplätze in Dänemark

Grundfos stellt in drei dänischen Standorten Facharbeiter/innen der Metall- oder Elektrotechnik unbefristet ein. Information und Bewerbung über Grundfos in Wahlstedt, Telefon 0 45 54-98-61 10. ◀



50 Jahre nach Streikbeginn: IG Metall-Veranstaltung am 24. Oktober

50 Jahre her – und immer noch aktuell

16 Wochen gestreikt

Mit einer beeindruckenden Veranstaltung auf HDW erinnerte die IG Metall an den Streik für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.

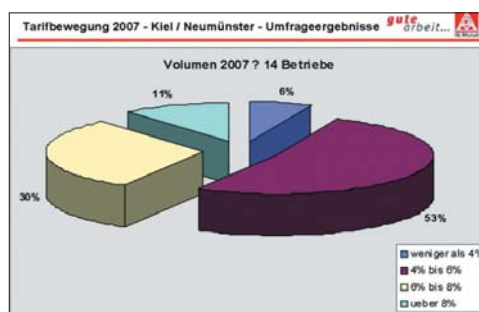
Besonderer Dank der IG Metall Neumünster gilt den Aktiven der damaligen Streikbetriebe Nordische Stahlwerke und AEG. ◀

Mehrheit für Forderung zwischen vier und sechs Prozent, aber 41 Prozent wollen mehr

Gute Beteiligung an Umfrage zur Tarifrunde

42 Prozent der Mitglieder in 14 Betrieben haben sich an der Tarif-Umfrage der IG Metall Kiel/Neumünster beteiligt.

Das Tarifiergebnis 2006 bewertet über die Hälfte als angemessen oder gut, 47 Prozent aber als zu gering. Entsprechend sind die Forderungen für 2007 (siehe Grafik). ◀



Die Mehrheit (53 Prozent) spricht sich für ein Forderungsvolumen zwischen vier und sechs Prozent aus, aber 41 Prozent wollen eine höhere Forderung. 57 Prozent befürworten zusätzlich qualitative Forderungen.

»Abzocke«

Viele der 100 Betroffenen, die der IG Metall Neumünster den Verdacht der »Abzocke« durch Augenärzte nach Operationen am Grauen Star mitgeteilt hatten, sind bereit, auch ihren Namen anzugeben, damit das Sozialministerium die Vorwürfe untersuchen kann. Die IG Metall wird die Namen bis zum Jahresende übermitteln. Die Kassenärztliche Vereinigung hat unterdessen mitgeteilt, dass sie die ersten Fälle überprüft und auch schon Rückerstattungen angeregt habe. ◀

6725 Jahre der Gewerkschaft treu geblieben

IG Metall ehrte 191 Jubilare

Mit einer schönen Feier am 23. November im Hotel Prisma dankte die IG Metall Neumünster 191 Kolleginnen und Kollegen für ihre langjährige Treue zur Gewerkschaft.

IG Metall-Geschäftsführer Peter Seeger überreichte nach seiner Festansprache Ehren-Urkunden an 103 Jubilare für 25 Jahre Mitgliedschaft, 39 Mitglieder für 40 Jahre, 35 Jubilare für 50 Jahre und 14 Metallerinnen und Metaller für 60 Jahre Mitgliedschaft.

Zählt man ihre Mitgliedsjahre zusammen, so sind die 191 Jubi-

lare des Jahres 2006 insgesamt 6725 Jahre in der Gewerkschaft organisiert.

Bereits sechs Jahrzehnte gewerkschaftlich organisiert sind Harry Behnsen, Kurt Flader, Hans Walter Hansen, Hugo Hass, Herbert Hohnsbehn, Karl Mathiesen, Ralf Muhs, Helmut Reben-dorf, Erich Schnack, Günter Schraub, Willy Sievers, Heinz Sievers, Ursel Thun und Heinz Wolter.

Allen Jubilaren sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt für ihre langjährige Treue und ihr Engagement. ◀

Metaller-Treffen

► Kfz-Stammtisch

Mittwoch, 6. Dezember und 3. Januar, jeweils 19 Uhr, »Legienhof« Kiel, Legienstraße 22-24

► Senioren-Weihnachtsfeier

Dienstag, 5. Dezember, 15 Uhr, Hotel Prisma, Max-Johannsen-Brücke

► Senioren besichtigen

Landeslabor

Dienstag, 16. Januar, um 15 Uhr an der Max-Eyth-Straße 5 in Neumünster

► Stützpunkt Kaltenkirchen

Dienstag, 12. Dezember und 9. Januar, jeweils 19 Uhr, Vereinsheim Turnerschaft

► Senioren-Stammtisch

Donnerstag, 25. Januar, 14.30 Uhr, DGB-Haus Neumünster

Impressum

IG Metall Neumünster
Carlstraße 7
24534 Neumünster
Telefon 0 43 21-18 07 20
Fax 0 43 21-18 07 17
E-Mail:
neumuenster@igmetall.de
Internet:
www.neumuenster.igmetall.de

Redaktion: Peter Seeger
(verantwortlich), Rüdiger Lühr

Beschäftigte protestieren gegen Tarifflicht

Warnstreik bei Amazonen-Werk in Hude

Die ins Stocken geratenen Verhandlungen über die Wiederherstellung der Tarifbindung bei den Amazonen-Werken in Hude wurden nun von den Beschäftigten mit Arbeitsniederlegungen begleitet.

Durch die starre und völlig überzogene Haltung des Werkleiters Schomäker waren alle Verhandlungsbemühungen der IG Metall ohne nennenswerte Ergebnisse geblieben. Der Werkleiter, der scheinbar wenig Interesse hat, den betrieblich schon länger andauernden Konflikt gütlich zu beenden, drohte unter anderem damit, die Produktion zu verlagern.

Hartmut Tammen-Henke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Oldenburg, kritisiert: »Es ist nicht nachvollziehbar, warum sich ein intelligentes, modernes und wirtschaftlich gut dastehendes Unternehmen seinen Mitar-



Die Amazonen-Belegschaft fordert Tarifbindung

beitern gegenüber so verhält. Den eigenen Beschäftigten zu drohen, macht gar keinen Sinn. Es geht um Wiederherstellung einer Tarifbindung, aus der sich die

Geschäftsführung vor ein paar Monaten heraus geschlichen hat. Mehr nicht.«

Sollte nicht bald ein tragfähiges Ergebnis erzielt werden, so

wird sich die Unruhe und der Protest der Beschäftigten nicht legen. Auch ein längerfristiger Streik scheint nicht ausgeschlossen zu sein. ◀

800 Teilnehmer aus unserer Region

Demo für eine bessere Politik

Unter dem Motto »Das geht besser. Aber nicht von allein!« demonstrierten in fünf Städten Gewerkschafter für eine soziale Erneuerung. Insgesamt beteiligten sich über 200 000 Menschen am

Protest. Etwa 800 Kolleginnen und Kollegen aus unserer Region nahmen am Aktionstag in Dortmund teil. Allein dort versammelten sich mehr als 35 000 Teilnehmer. ◀



Mit dabei: Gegen soziale Kälte

IG Metall Küste diskutiert

Regionalkonferenz in Oldenburg

Aus dem gesamten nordwestlichen Niedersachsen sowie Bremen und Bremerhaven, trafen sich

Funktionäre in Oldenburg zu einer Regionalkonferenz.

Sie diskutierten über zukünftige



Von links: Hartmut Tammen-Henke, Erster Bevollmächtigter Oldenburg/Wilhelmshaven, Jutta Blankau, Bezirksleiterin Küste, Martin Schindler, Erster Bevollmächtigter Wesermarsch

ge Chancen einer betriebsnahen Tarifpolitik, die alle Mitglieder in die Arbeit einbezieht.

Jutta Blankau, Bezirksleiterin der IG Metall Küste, unterstrich in ihrem Referat die Notwendigkeit einer offensiveren betriebspolitischen Tarifarbeit. Nur mit verstärkten Beteiligungsmöglichkeiten für und mit den Mitgliedern in einer Tarifaufeinanderersetzung kann auch eine flächendeckende erfolgreichere Wirkung nach außen erzielt werden. ◀



Allen Mitgliedern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Impressum

Gemeinsame Lokalseite der IG Metall Wesermarsch, Wilhelmshaven, Oldenburg
Föderführend: Verwaltungsstelle Oldenburg, Kaiserstraße 4-6, 26122 Oldenburg,
Telefon 04 41-2 18 57-0,
Fax 04 41-2 76 95,
E-Mail: oldenburg@igmetall.de,
Internet: www.igmetall-now.de,

Redaktion: Hartmut Tammen-Henke (verantwortlich), Martin Schindler

Was erwartet uns 2007?

Gemeinsamkeit macht uns alle stark

Nur gemeinsam kommen wir voran. Deshalb wollen wir auch im kommenden Jahr viele neue Mitglieder für die IG Metall begeistern.

Die im Frühjahr anstehenden Tarifbewegungen werden nicht am Verhandlungstisch entschieden, sondern

durch die Mobilisierbarkeit der IG Metall-Mitglieder. Von alleine

wird es nicht mehr Geld im Portemonnaie geben. 2007 wird das Jahr der ERA-Umsetzung. Erst ein Drittel der Betriebe haben das neue Entgeltsystem eingeführt, aber schon jetzt können wir feststellen, das ERA ein prima Tarifvertrag ist. Trotz aller Skepsis und Unsicherheit – der Arbeitsaufwand und Einsatz der IG Metall-Mitglieder für ihre Eingruppierung lohnt sich. Die Absicht mancher Geschäftsleitungen, ERA zum Kostensenkungsprogramm umzufunktionieren, ist voll in die Hose gegangen. Denn bei ERA macht uns so leicht keiner etwas vor.

Schließlich wird sich die Entwicklung der betrieblichen Tarifverträge fortsetzen. Da ist es nicht nur schön und gut, sondern auch geradezu notwendig, Verhandlungen vor dem Hintergrund einer gut organisierten Belegschaft führen zu können.

Ich möchte mich im Namen des gesamten Rendsburger Ortsvorstands bei allen IG Metall-Mitgliedern für ihre Aktivitäten

und ihr Engagement herzlich bedanken. Diesen Dank verbinde ich zum Jahresausklang mit den besten Wünschen für ein paar erholsame Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir, der Ortsvorstand und das Team des IG Metall-Büros, werden uns auch im kommenden Jahr mit aller Kraft für die Belange unserer Mitglieder einsetzen und freuen uns über jede Menge Mitmacherinnen und Mitmacher. ◀

Euer Kai Petersen



Kai Petersen

Gut und mehr

30 Prozent mehr neue Mitglieder

Das Jahr 2006 geht in Riesenritten seinem Ende zu. Es war ein arbeitsreiches Jahr – in vieler Hinsicht.

Arbeitsreich für die IG Metall-Mitglieder, weil die Betriebe brummen und überall so viel zu tun ist, wie schon lange nicht mehr. Es wurde viel geschafft, und die Bilanzen weisen dicke, schwarze Zahlen aus.

Arbeitsreich auch für die Betriebsräte und das Team im IG Metall-Büro. Wir mussten erfahren, dass viel Arbeit und gute Er-

träge meistens an den Belegschaften »vorbei gehen«.

Gerechtigkeit gehört nun mal nicht zum Arbeitsauftrag von Geschäftsleitungen. Und auch deshalb haben wir gut zu tun.

Die betrieblichen Diskussionen und Auseinandersetzungen sind 2006 nicht weniger ruppig oder hart abgelaufen als in Krisensituationen. Das war schon in den Tarifverhandlungen der einzelnen Branchen so und hat sich in den Betrieben fortgesetzt – egal ob es um Arbeitszeit, Änderun-

gen, Neueinstellungen oder die ERA-Umsetzung ging. Wir haben darauf mit noch mehr Nähe und Gemeinsamkeit der IG Metall-Mitglieder reagiert. Zum Jahresende werden wir über 150 Mitgliederversammlungen und Info-Veranstaltungen abgeschlossen haben, so viel wie nie zuvor. Diese intensive und aktuelle Nähe zu den IG Metall-Mitgliedern hat uns erfolgreich gemacht. Unsere Mitgliederentwicklung mit über 30 Prozent mehr neuen Mitgliedern als im Vorjahr zeigt das. ◀

Werbekampagne

The winner is Roland Kruse

Roland Kruse wurde als glücklicher Gewinner des Smart-Sondermodells Grand Style gezogen, den die IG Metall-Rendsburg im Rahmen der Werbekampagne verlost hat. Der 47-jährige Eckernförder arbeitet beim Waffenhersteller Sauer & Sohn und konnte sein Glück nicht fassen, als wir ihn telefonisch über seinen Gewinn informierten.

»Das ist ja der völlige Wahnsinn« rief er, völlig aus dem Häuschen und fuhr fort, »Mensch, ich habe bei sowas noch nie was

gewonnen, ich freu mich so, mein Herz rast richtig, die IG Metall ist echt klasse.«

Insgesamt sind der IG Metall im September und Oktober 93 neue Mitglieder beigetreten, die wie ihre Werberinnen und Werber an der Verlosung teilgenommen haben. Für alle gilt, was wir gesagt haben: Mitmacher fahren besser. ◀



Weihnachtspause



Das Rendsburger IG Metall-Büro ist zwischen den Feiertagen vom 27. bis 29. Dezember geschlossen. Am 2. Januar 2007 geht's mit neuem Schwung wieder los.

Tarifergebnis bei IMD

► Drohungen vom Tisch

Die IMD-Geschäftsleitung hatte die Tarifregelungen mit der IG Metall zum 31. März gekündigt. Jetzt wurde ein Verhandlungsergebnis erreicht, dass die angedrohten Kürzungen des Urlaubsgeldes und des Weihnachtsgeldes aus der Welt schafft. Zukünftig wird – wegen der Witterungsabhängigkeit des Kabel- und Leitungsbauers – die Arbeitszeit zwischen 34 und 42 Stunden flexibilisiert. Ab April 2007 erhalten die IG Metall-Mitglieder 1,5 Prozent mehr Leistungszulage, ab April 2008 nochmals dieselbe Steigerung. Hinzu kommen Einmalzahlungen von jeweils 250 Euro für 2007 und 2008. Die tarifliche Wochenarbeitszeit wird ab Januar 2007 auf 37,5 Stunden und ab Januar 2008 auf 38 Stunden erhöht.

Impressum

IG Metall Rendsburg
Schiffbrückenplatz 3
24768 Rendsburg
Telefon 0 43 31 – 14 30-0
Fax 0 43 31 – 14 30-33
E-Mail: rendsburg@igmetall.de
Internet: www.rendsburg.igm.de
Redaktion: Kai Petersen
(verantwortlich)

Dank für die langjährige Treue

Stralsund und Neubrandenburg ehrt Jubilare

Traditionell ehren wir im Herbst unsere Jubilarinnen und Jubilare für ihre jahrzehnte lange Treue zur IG Metall.

Geehrt wurden insgesamt 391 Jubilare. 29 Kolleginnen und Kollegen können auf eine 60jäh-

rige Mitgliedschaft zurückblicken und wurden im Rahmen von drei Feierstunden in Wolgast, Stralsund und Neubrandenburg geehrt. Jan Bloempott, Erster Bevollmächtigter würdigte in seinen Festreden das Wirken und

Engagement der langjährigen Mitglieder und nahm dabei Bezug auf die historischen Ereignisse, die im Jahr des Beitritts für Schlagzeilen gesorgt hatten. Im feierlichen Rahmen hatten unsere Mitglieder einige angenehme

Stunden. Dabei trafen sich viele alte Weggefährten wieder, die natürlich eine Menge zu berichten hatten.

Allen Jubilaren sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für ihre Treue. ◀



Mitglieder des Ortsvorstands gratulieren den Jubilaren in Wolgast



Geehrt: Jubilare in Neubrandenburg



Fleißig wird das Tanzbein in Stralsund geschwungen



Unsere 50-jährigen Jubilare in Stralsund

Arbeitskreis Senioren und Erwerblose

Besuch der Szczeciner Werft

Als Senioren und Erwerbslosenarbeitskreis der IG Metall Neubrandenburg besuchten wir im Sommer die Werft.

Der Schiffbau in Szczecin geht bis in das Mittelalter zurück. 1857 und 1859 wurden die ersten beiden großen Werften, die Oderwerft und die Vulkanwerft, gebaut. 1945, nach der fast vollständigen Zerstörung, begann der Wiederaufbau und schon bald verließen Schlepper, Passagierschiffe die Oderwerft und Tanker, Fähren und Containerschiffe die Vulkanwerft. Nach der politischen Wende

wurden die Werften privatisiert, gingen aber im Jahr 2000 wieder in Staatseigentum über. Es sind heute noch zirka 5000 Beschäftigte tätig. Die Werftbesichtigung, die beim Blechzuschnitt und dem Verschweißen von Großblechen begann, führte weiter zur Herstellung von Schiffsektionen und zur Schiffsmontage. Anschließend gingen wir zur Helling und zum Ausrüstungskai. Die Führung war für uns sehr interessant. Anschließend lud uns der Vorsitzende der Solidanosc zu einem Erfahrungsaustausch ein. ◀

Frohes Fest

Die Ortsvorstände und die Beschäftigten der Verwaltungsstellen wünschen allen Kolleginnen und Kollegen und deren Familienangehörigen ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2007.

Wir möchten auf diesem Wege nicht versäumen, uns bei allen aktiven ehrenamtlichen Mitgliedern für ihre Unterstützung zu bedanken und hoffen auch im nächsten Jahr auf eure aktive Mitarbeit.

Hinweis

► Die Verwaltungsstellen sind vom 27. Dezember bis zum 31. Dezember 2006 geschlossen.



Impressum

IG Metall
Stralsund-Neubrandenburg
Alter Markt 4
18439 Stralsund
Telefon 0 38 31-29 76 52
Fax 0 38 31-29 23 53
E-Mail: stralsund@igmetall.de

Redaktion: Jan Bloempott
(verantwortlich), Eva Tensing